

# Konjunkturprogramme weltweit - Chancen in der Krise

## Baltische Staaten

Stand: 1.3.10

In der nachfolgenden Übersicht sind wichtige aktuelle Investitionsvorhaben aufgelistet. Für zusätzliche Informationen über Branchen und zur konjunkturellen Entwicklung im Land folgen Sie bitte den nachstehenden Verlinkungen:

- [Brancheninformationen](#)
- [Konjunkturelle Entwicklung](#)

Über [www.gtai.de/chancen-in-der-krise](http://www.gtai.de/chancen-in-der-krise) gelangen Sie zur Gesamtübersicht des Specials.

### Estland - Investitionsvorhaben im Überblick

Wichtige Branchen / Sektoren	Investitionsvolumen	Geschäftschancen / Internet-adressen
<b>Infrastruktur / Bauwirtschaft</b> (Bau von Straßen, Schulen etc.), <b>Gebäudeeffizienz</b>	Kein Konjunkturprogramm, zahlreiche Projekte mit Kofinanzierung durch EU-Mittel: rund 785 Mio. Euro für den Verkehrswegebau (bis 2013), rund 300 Mio. Euro für Infrastruktur des Bildungssektors (bis 2013), rund 75 Mio. Euro (bis 2013) zur Erhöhung der Energieeffizienz von Gebäuden - dazu Aufnahme einer Kredits durch KredEx bei der CEB (Council of Europe Development Bank) in Höhe von 29 Mio. Euro zur kostengünstigen Unterstützung von Eigentümergemeinschaften bei der energieeffizienten Renovierung ihrer Gebäude	Zulieferchancen; Transport: <a href="http://www.mkm.ee">www.mkm.ee</a> (Wirtschafts- und Kommunikationsministerium), <a href="http://www.mnt.ee">www.mnt.ee</a> (Straßenverwaltung), <a href="http://www.vta.ee">www.vta.ee</a> (Schifffahrtsverwaltung), <a href="http://www.tja.ee">www.tja.ee</a> (Amt für technische Überwachung); Bildung: <a href="http://www.hm.ee">www.hm.ee</a> (Ministerium für Bildung und Forschung), <a href="http://www.innove.ee">www.innove.ee</a> (Staatliche Stiftung für lebenslanges Lernen); Gebäudeeffizienz: <a href="http://www.mkm.ee">www.mkm.ee</a> , <a href="http://www.eas.ee">www.eas.ee</a> (Staatliche Stiftung Enterprise Estonia zur Wirtschaftsförderung)
<b>Energiesektor</b> (Stromerzeugung, -übertragung und -verteilung / smart grids)	Kein Konjunkturprogramm, Bau einer zweiten Strombrücke (Leistung: 650 MW) nach Finnland: rund 300 Mio. Euro	Zulieferchancen; <a href="http://www.energia.ee">www.energia.ee</a> (Energieversorger), <a href="http://www.nordicenergylink.com">www.nordicenergylink.com</a>
<b>Erneuerbare Energien</b>	Kein Konjunkturprogramm, mehrere Offshore-Windparks in der Planung: bis zu 600 Mio. Euro	Zulieferchancen im Bereich Windenergie, <a href="http://www.tuuleenergia.ee">www.tuuleenergia.ee</a> (Verband)



<b>Kfz-Industrie und -Teile</b> (Abwrackprämie, etc.)	Kein Konjunkturprogramm	
<b>Gesundheitswesen / Medizintechnik</b>	Kein Konjunkturprogramm, aber zahlreiche Projekte mit Kofinanzierung durch EU-Mittel: 170 Mio. Euro (bis 2013) zur Modernisierung staatlicher und kommunaler Einrichtungen	Zulieferchancen; <a href="http://www.sm.ee">www.sm.ee</a> (Sozialministerium)
<b>IKT</b> (Breitbandausbau, Sicherheitstechnik, elektronische Ausweise, etc.)	Kein Konjunkturprogramm, aber zahlreiche Projekte mit Kofinanzierung durch EU-Mittel: rund 10 Mio. Euro (bis 2013); außerdem: Aufspannen eines neuartigen Hochgeschwindigkeits-Breitbandnetzes (EstWin) bis 2015 für rund 380 Mio. Euro	Zulieferchancen; <a href="http://www.mkm.ee">www.mkm.ee</a> (Wirtschafts- und Kommunikationsministerium), <a href="http://www.ria.ee">www.ria.ee</a> (Staatliches Zentrum für Informatik)
<b>Umweltschutz</b> (Abwasser, Abfall etc.)	Kein Konjunkturprogramm, aber zahlreiche Projekte mit Kofinanzierung durch EU-Mittel: rund 850 Mio. Euro (bis 2013) für Modernisierung und Ausbau der vorhandenen Versorgungs-/Entsorgungsnetze, Abfallmanagement, Rekultivierung	Zulieferchancen; <a href="http://www.envir.ee">www.envir.ee</a> (Umweltministerium), <a href="http://www.kik.ee">www.kik.ee</a> (Zentrum für Investitionen in den Umweltschutz)
<b>Maschinenbau</b>	Kein Konjunkturprogramm	nur vereinzelte Lieferchancen, zum Beispiel in den Bereichen Holzverarbeitung, Metallbearbeitung
<b>Chemie</b>	Kein Konjunkturprogramm	

**Sonstige Expansionspläne** (ausgewählte, oben nicht genannte Branchen):  
keine bekannt

### Estland - Allgemeine Anmerkungen zum Konjunkturprogramm

<b>Steuererleichterungen bzw. Konsumanreize</b> (MWSt, ESt etc.): Nein
<b>Branchenübergreifende Hilfsprogramme für Unternehmen</b> (Investitionsanreize, Exporthilfen, F&E-Programme etc.): Ja, Gesamtvolumen eines Unterstützungsprogramms, das vornehmlich auf die Gewährung von Exportgarantien abzielt, beläuft sich auf rund 390 Mio. Euro, wobei jeweils die staatliche Agentur KredEx als Clearingstelle fungiert; die Umsetzung erster Einzelmaßnahmen des Programms ist Ende März 2009 angelaufen; Unterstützung kann u.a. von Unternehmen in Anspruch genommen werden, die in folgenden Bereichen tätig sind: verarbeitendes Gewerbe, Bau, Groß-

/Einzelhandel, Transport, Telekommunikation, Hotel- und Gaststättengewerbe; als Bedingung gilt, dass der Exportanteil am jeweiligen Umsatz mindestens 20% ausmacht, die maximale Höhe der Hilfe, die von einem Unternehmen in Anspruch genommen werden kann, beläuft sich auf knapp 2 Mio. Euro; im Einzelnen: die Möglichkeit von KredEx Kreditgarantien zu erteilen, wurde von 50 Mio. auf 96 Mio. Euro ausgeweitet; Bereitstellung durch KredEx von insgesamt rund 25 Mio. Euro zur Stärkung des Eigenkapitals von Unternehmen (seit Ende März); Bereitstellung einer durch Staatsgarantien abgesicherten Kreditlinie durch KredEx an Geschäftsbanken in einem Gesamtumfang von knapp 77 Mio. Euro, die neben staatlichen Geldern auch aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung gespeist wird; langfristig angelegte Finanzierungshilfen speziell für größere Unternehmen in Zusammenarbeit mit Geschäftsbanken in Höhe von rund 25 Mio. Euro (Mitte Juni 2009); Verdoppelung des Darlehensrahmens für Start-up-Unternehmen von rund 32.000 auf maximal knapp 64.000 Euro Ende Oktober 2009; Etablierung eines neuen Kreditversicherers unter dem Dach von KredEx, zuständig speziell für langfristig angelegte Exportgarantien, dazu wurde Ende Oktober 2009 auch der gesetzlich eingeräumte Garantierahmen von 64 Mio. auf 192 Mio. Euro verdreifacht.

Förderung von F&E-Aktivitäten im Rahmen laufender, EU-kofinanzierter Programme für knapp 670 Mio. Euro (bis 2013)

**Hilfe für den Finanzsektor und Einsatz geldpolitischer Instrumente:**

Nein, aufgrund der Dominanz nordischen Kapitals im Bankensektor wirken indirekt die Stützungsmaßnahmen der jeweiligen Regierungen, zum Beispiel Schweden

## Lettland - Investitionsvorhaben im Überblick

Wichtige Branchen / Sektoren	Investitionsvolumen	Geschäftschancen / Internet-adressen
<b>Infrastruktur / Bauwirtschaft</b> (Bau von Straßen, Schulen etc.), <b>Gebäudeeffizienz</b>	Kein Konjunkturprogramm, aber zahlreiche Projekte mit Kofinanzierung durch EU-Mittel: rund 980 Mio. Euro für den Verkehrswegebau (bis 2013), rund 390 Mio. Euro für Infrastruktur des Bildungssektors (bis 2013), 105 Mio. Euro (bis 2013) zur Erhöhung der Energieeffizienz von Gebäuden	Zulieferchancen; Transport: <a href="http://www.sam.gov.lv">www.sam.gov.lv</a> (Verkehrsministerium), <a href="http://www.lvceli.lv">www.lvceli.lv</a> (Staatlicher Straßendienst); Bildung: <a href="http://www.izm.gov.lv">www.izm.gov.lv</a> (Bildungsministerium) , <a href="http://www.viaa.gov.lv">www.viaa.gov.lv</a> (Staatliche Agentur zur Förderung der Bildung); Gebäudeeffizienz: <a href="http://www.em.gov.lv">www.em.gov.lv</a> (Wirtschaftsministerium), <a href="http://www.liaa.gov.lv">www.liaa.gov.lv</a> (Wirtschaftsförderagentur)
<b>Energiesektor</b> (Stromerzeugung, -übertragung und -verteilung / smart grids)	Kein Konjunkturprogramm, Modernisierung eines Blocks des Kraftwerks TEC-2 in Riga, Fertigstellung bis 2013 geplant, Investitionsvolumen ca. 360 Mio. Euro; Bau eines mit Kohle und Biomasse oder mit Gas befeuerten Kraftwerks in Liepaja (mind. 400 MW);	Zulieferchancen; <a href="http://www.em.gov.lv">www.em.gov.lv</a> (Wirtschaftsministerium), <a href="http://www.latvenergo.lv">www.latvenergo.lv</a> (staatlicher Energieversorger)
<b>Erneuerbare Energien</b>	Kein Konjunkturprogramm, aber zahlreiche Projekte mit Kofinanzierung durch EU-Mittel: rund 30 Mio. Euro (bis 2013) vor allem im Bereich Biomasse	Zulieferchancen; <a href="http://www.em.gov.lv">www.em.gov.lv</a> (Wirtschaftsministerium), <a href="http://www.liaa.gov.lv">www.liaa.gov.lv</a> (Wirtschaftsförderagentur)
<b>Kfz-Industrie und -Teile</b> (Abwrackprämie, etc.)	Kein Konjunkturprogramm	
<b>Gesundheitswesen / Medizintechnik</b>	Kein Konjunkturprogramm, aber zahlreiche Projekte mit Kofinanzierung durch EU-Mittel: 240 Mio. Euro (bis 2013) zur Modernisierung staatlicher und kommunaler Einrichtungen	Zulieferchancen; <a href="http://www.vm.gov.lv">www.vm.gov.lv</a> (Gesundheitsministerium), <a href="http://www.cfla.gov.lv">www.cfla.gov.lv</a> (Finanzierungs- und Vertragsagentur)
<b>IKT</b> (Breitbandausbau, Sicherheitstechnik, elektronische Ausweise, etc.)	Kein Konjunkturprogramm, aber zahlreiche Projekte mit Kofinanzierung durch EU-Mittel: gut 230 Mio. Euro (bis 2013)	Zulieferchancen; <a href="http://www.sam.gov.lv">www.sam.gov.lv</a> (Verkehrsministerium), <a href="http://www.cfla.gov.lv">www.cfla.gov.lv</a> (Finanzierungs- und Vertragsagentur)
<b>Umweltschutz</b> (Abwasser, Abfall etc.)	Kein Konjunkturprogramm, aber zahlreiche Projekte mit Kofinanzierung durch EU-Mittel: etwa 830 Mio. Euro (bis 2013) für Modernisierung und Ausbau der vorhandenen Versorgungs-	Zulieferchancen; <a href="http://www.vidm.gov.lv">www.vidm.gov.lv</a> (Umweltministerium), <a href="http://www.cfla.gov.lv">www.cfla.gov.lv</a> (Finanzierungs- und Vertragsagentur)

	/Entsorgungsnetze	
<b>Maschinenbau</b>	Kein Konjunkturprogramm	nur vereinzelte Lieferchancen, wenn, dann vor allem in der Holzverarbeitenden Industrie. Diese könnte die Krise dafür nutzen, durch Modernisierung bzw. Erweiterung des Ausrüstungsbestands die häufig nur gering ausfallende Fertigungstiefe auszuweiten, <a href="http://www.latvianwood.lv">www.latvianwood.lv</a> (Verband)
Chemie	Kein Konjunkturprogramm	

**Sonstige Expansionspläne** (ausgewählte, oben nicht genannte Branchen):  
keine bekannt

### **Lettland - Allgemeine Anmerkungen zum Konjunkturprogramm**

**Steuererleichterungen bzw. Konsumanreize** (MWSt, ESt etc.):  
Nein; Anhebung des einheitlichen Einkommensteuersatzes von 23 auf 26% zum 1.1.10 erfolgt

**Branchenübergreifende Hilfsprogramme für Unternehmen** (Investitionsanreize, Exporthilfen, F&E-Programme etc.):  
Ja, mit einer Laufzeit bis vorerst Ende 2010 beläuft sich das Gesamtvolumen auf knapp 860 Mio. Euro, das je nach Verwendungszweck schrittweise seit Mitte April 2009 den Unternehmen zugänglich gemacht wird; davon sollen 530 Mio. Euro als Kredit- und Exportgarantien zur Verfügung gestellt werden (darunter 170 Mio. Euro über die staatliche Garantieagentur - Latvijas garantiju agentura (LGA) für Kredite bis 3 Mio. Euro, 360 Mio. Euro über die Staatskasse - Valsts kase für Kredite von mehr als 3 Mio. Euro); zur praktischen Abwicklung hatten bis Mitte April 2009 zehn lettische Finanzinstitute einen Vertrag mit der LGA abgeschlossen; kurzfristig angelegte Exportgarantien können bis Ende 2010 bei der LGA abgerufen werden.  
Außerdem 260 Mio. Euro über die staatliche Bank Hipoteku un zemes banka zur Stärkung der Umlaufmittel (pro Unternehmen maximal 1,4 Mio. Euro) und als Investitionsanreize (pro Investitionsprojekt maximal 4,2 Mio. Euro, aber nicht mehr als 75% des Projektvolumens); parallel dazu hat die Bank Mitte April 2009 eine Rahmenkreditvereinbarung mit der Nordic Investment Bank (NIB) über 100 Mio. Euro unterzeichnet, die von KMU zur Stärkung ihrer Wettbewerbsfähigkeit in Anspruch genommen werden können; der dabei im Einzelfall mögliche Höchstbetrag beläuft sich auf gut 7 Mio. Euro.  
Weitere 70 Mio. Euro über den Europäischen Investitionsfonds als Venture-Capital für schnell wachsende KMU (bis 3 Mio. Euro je Unternehmen) oder für F&E-Maßnahmen von KMU;  
Förderung von F&E-Aktivitäten im Rahmen laufender, EU-kofinanzierter Programme für knapp 880 Mio. Euro (bis 2013)

**Hilfe für den Finanzsektor und Einsatz geldpolitischer Instrumente:**  
Ja, im Zuge der zunehmenden Schieflage bei der zweitgrößten Bank des Landes, Parex banka (Credit crunch und Abzug von Einlagen in nennenswerter Höhe ließen die Möglichkeit äußerst fraglich erscheinen, 2009 die Rückzahlung beziehungsweise Umschuldung zweier größerer syndizierter Kredite problemlos zu bewerkstelligen), sah sich der lettische Staat Ende 2008 zum

Handeln gezwungen - Übernahme (Verstaatlichung) von rund 84% der Anteile an der Bank; Mitte April 2009 erfolgte für rund 73 Mio. Euro die Weitergabe von 25% plus eine Aktie des Aktienkapitals der Parex banka an die EBRD (Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung), woran eine Kapitalspritze von deren Seite in Form der Vergabe eines 18,4 Mio. Euro Darlehens gekoppelt gewesen ist.

Ansonsten bisher keine weiteren "vertrauensbildenden" Maßnahmen notwendig gewesen, da aufgrund der Dominanz nordischen Kapitals im Bankensektor indirekt auch die Stützungsmaßnahmen der jeweiligen Regierungen wirken, zum Beispiel Schweden

## Litauen - Investitionsvorhaben im Überblick

Wichtige Branchen / Sektoren	Investitionsvolumen	Geschäftschancen / Internet-adressen
<b>Infrastruktur / Bauwirtschaft</b> (Bau von Straßen, Schulen etc.), <b>Gebäudeeffizienz</b>	Kein Konjunkturprogramm, zahlreiche Projekte mit Kofinanzierung durch EU-Mittel: rund 2,1 Mrd. Euro für den Verkehrswegebau (bis 2013), rund 450 Mio. Euro für Infrastruktur des Bildungssektors (bis 2013), rund 380 Mio. Euro (bis 2013) zur Erhöhung der Energieeffizienz von Gebäuden; im Juni 2009 wurde ein revolvierender Wohnungsrenovierungsfonds (apartment building renovation fund) ins Leben gerufen - ausgestattet mit 227 Mio. Euro aus EU-Strukturfonds und nationaler Kofinanzierung soll dieser die Vergabe von zinsgünstigen (3% p.a.) und langfristig angelegten (20 Jahre) Krediten ermöglichen; zusammen mit weiteren Geldern von Geschäftsbanken könnten so bis 2013 etwa 4.400 Wohngebäude modernisiert werden.	Zulieferchancen; Transport: <a href="http://www.transp.lt">www.transp.lt</a> (Transportministerium), <a href="http://www.tid.lt">www.tid.lt</a> (Staatliche Direktion für Investitionen in den Transportsektor); Bildung: <a href="http://www.smm.lt">www.smm.lt</a> (Ministerium für Bildung und Wissenschaft), <a href="http://www.cpva.lt">www.cpva.lt</a> (Staatliche Agentur für Projektmanagement); Gebäudeeffizienz: <a href="http://www.ukmin.lt">www.ukmin.lt</a> (Wirtschaftsministerium), <a href="http://www.lvpa.lt">www.lvpa.lt</a> (Staatliche Agentur zur Unternehmensförderung), <a href="http://www.bkagentura.lt">www.bkagentura.lt</a> (Agentur für Wohnungs- und Stadtentwicklung)
<b>Energiesektor</b> (Stromerzeugung, -übertragung und -verteilung / smart grids)	Kein Konjunkturprogramm, Bau eines 800 bis 3.200 MW starken Kernkraftwerks in Visaginas: bis zu 6 Mrd. Euro; Bau einer 1.000-MW-Überland-Stromverbindung nach Polen: etwa 300 Mio. Euro; Verlegung eines Unterseekabels nach Schweden (NordBalt): voraussichtlich 522 Mio. Euro; Modernisierung und Erweiterung bestehender Kraftwerksanlagen: zusammen 530 Mio. Euro	Zulieferchancen; <a href="http://www.leolt.lt">www.leolt.lt</a> (Energieholding), <a href="http://www.vae.lt">www.vae.lt</a> (neues Kernkraftwerk), <a href="http://www.interlinks.lt">www.interlinks.lt</a> (NordBalt)
<b>Erneuerbare Energien</b>	Kein Konjunkturprogramm, aber zahlreiche Projekte mit Kofinanzierung durch EU-Mittel: rund 40 Mio. Euro (bis 2013) vor allem im Bereich Biomasse	Zulieferchancen; <a href="http://www.ukmin.lt">www.ukmin.lt</a> (Wirtschaftsministerium), <a href="http://www.lvpa.lt">www.lvpa.lt</a> (Staatliche Agentur zur Unternehmensförderung)
<b>Kfz-Industrie und -Teile</b> (Abwrackprämie, etc.)	Kein Konjunkturprogramm	
<b>Gesundheitswesen / Medizintechnik</b>	Kein Konjunkturprogramm, aber zahlreiche Projekte mit Kofinanzierung durch EU-Mittel:	Zulieferchancen; <a href="http://www.sam.lt">www.sam.lt</a> (Gesundheitsministerium), <a href="http://www.cpva.lt">www.cpva.lt</a> (Staatliche Agentur

	275 Mio. Euro (bis 2013) zur Modernisierung staatlicher und kommunaler Einrichtungen	für Projektmanagement)
<b>IKT</b> (Breitbandausbau, Sicherheitstechnik, elektronische Ausweise, etc.)	Kein Konjunkturprogramm, aber zahlreiche Projekte mit Kofinanzierung durch EU-Mittel: rund 115 Mio. Euro (bis 2013); darunter Projekt zum Breitbandausbau in ländlichen Regionen (RAIN2) im Umfang von 60 Mio. Euro	Zulieferchancen; <a href="http://www.ivpk.lt">www.ivpk.lt</a> (Staatliches Komitee zur Entwicklung der Informationsgesellschaft), <a href="http://www.cpva.lt">www.cpva.lt</a> (Staatliche Agentur für Projektmanagement)
<b>Umweltschutz</b> (Abwasser, Abfall etc.)	Kein Konjunkturprogramm, aber zahlreiche Projekte mit Kofinanzierung durch EU-Mittel: rund 715 Mio. Euro (bis 2013) für Modernisierung und Ausbau der vorhandenen Versorgungs-/Entsorgungsnetze, Bau von zwei Müllverbrennungsanlagen (Vilnius, Kaunas) geplant: zusammen gut 360 Mio. Euro	Zulieferchancen; <a href="http://www.am.lt">www.am.lt</a> (Umweltministerium), <a href="http://www.apva.lt">www.apva.lt</a> (Staatliche Agentur zum Management von Umweltprojekten)
<b>Maschinenbau</b>	Kein Konjunkturprogramm	nur vereinzelte Lieferchancen, wenn, dann vor allem in der Holzverarbeitenden Industrie. Sie könnte die Krise dafür nutzen, durch Modernisierung bzw. Erweiterung des Ausrüstungsbestands die häufig nur recht gering ausfallende Fertigungstiefe auszuweiten, <a href="http://www.lietuvosmediena.lt">www.lietuvosmediena.lt</a> (Verband)
<b>Chemie</b>	Kein Konjunkturprogramm	

**Sonstige Expansionspläne** (ausgewählte, oben nicht genannte Branchen):  
keine bekannt

### Litauen - Allgemeine Anmerkungen zum Konjunkturprogramm

<p><b>Steuererleichterungen bzw. Konsumanreize</b> (MWSt, ESt etc.):</p> <p>Ja, Herabsetzung der Gewinnsteuer von 20 auf 15%; ansonsten: Anstieg der Mehrwertsteuer von 19 auf 21% zum 1.9.09 erfolgt.</p>
<p><b>Branchenübergreifende Hilfsprogramme für Unternehmen</b> (Investitionsanreize, Exporthilfen, F&amp;E-Programme etc.):</p> <p>Ja, Gesamtvolumen des sog. Sunrise-Programms beläuft sich auf knapp 1,7 Mrd. Euro, das je nach Verwendungszweck schrittweise seit März 2009 Unternehmen zugänglich ist; darunter etwa 290 Mio. Euro in Form von zinsgünstigen Krediten des Europäischen Investitionsfonds (EIF) für KMU. Die Geschäftsbanken SEB, Siauliu bankas und Swedbank hat der EIF bereits mit der</p>

Vergabe dieser Gelder betraut. Ein Abkommen mit der DnB Nord soll folgen; Förderung von F&E-Aktivitäten im Rahmen laufender, EU-kofinanzierter Programme für knapp 680 Mio. Euro (bis 2013); knapp 30 Mio. Euro aus EU-kofinanzierten Programmen zur Exportförderung

**Hilfe für den Finanzsektor und Einsatz geldpolitischer Instrumente:**

Mitte April 2009 hat die Regierung einen Gesetzentwurf im Parlament eingebracht, der dem lokalen Bankensektor den Zugriff auf Finanzhilfen in einer Höhe von bis zu 870 Mio. Euro zur Absicherung möglicher Risiken zugestehen soll, ansonsten wirken aufgrund der Dominanz nordischen Kapitals im Bankensektor indirekt auch die Stützungsmaßnahmen der jeweiligen Regierungen, zum Beispiel Schweden.



## **Wirtschaft in den baltischen Staaten stabilisiert sich**

**Estland und Litauen könnten 2010 wieder leicht wachsen / Strikter Sparkurs wird fortgesetzt / EU-Fördermittel als wichtige Impulsegeber / Von Fabian Nemitz**

*Riga (gtai) - Nachdem sich in den baltischen Staaten bereits seit längerem ein Abflauen der Konjunktur abgezeichnet hatte, sind Estland, Lettland und Litauen seit Ende 2008 besonders stark in den wirtschaftlichen Abwärtsstrudel geraten. Nach dem tiefen Fall 2009 stellt sich nun eine Stabilisierung ein. Angesichts wegbrechender Steuereinnahmen bleibt den Regierungen kaum Spielraum für konjunkturstützende Maßnahmen. Dank erheblicher Zuwendungen aus EU-Fördertöpfen, insbesondere für den Ausbau der Infrastruktur, ergeben sich aber auch in diesen Ländern Geschäftsmöglichkeiten für ausländische Investoren.*

Die baltischen Staaten befinden sich in der schwersten Rezession seit Wiedererlangung ihrer Unabhängigkeit Anfang der 1990er Jahre. Vorläufigen Berechnungen zufolge ist die Wirtschaftsleistung in Estland 2009 um 14%, in Litauen um 15% und in Lettland um 18% zurückgegangen. Seit Jahresende 2009 mehren sich aber die Zeichen einer Stabilisierung. Während der Binnenkonsum auch 2010 voraussichtlich noch schrumpfen wird, hoffen die baltischen Staaten auf Impulse von den Auslandsmärkten. Steigende Exporte sollen die Länder wieder auf den Wachstumspfad bringen. Im Jahr 2010 könnte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Estland und Litauen bereits wieder leicht zulegen. Für Lettland wird ein Minus von rund 3% prognostiziert. Ein deutlicher Aufschwung - wenn auch von erheblich niedrigerem Niveau aus als vor der Krise - ist allerdings nicht vor 2011 zu erwarten.

Im Jahr 2009 sind der öffentlichen Hand in allen drei Ländern die Steuereinnahmen in rasantem Tempo weggebrochen. Für großangelegte Konjunkturprogramme und antizyklische Maßnahmen blieb kein Spielraum. Im Gegenteil: Die Länder mussten schnell mit umfassenden Ausgabenkürzungen reagieren, um die Budgetdefizite einzudämmen. Trotz tiefer Wirtschaftskrise hat es Estland geschafft, das Haushaltsminus 2009 unter 3% des BIP zu drücken. Ziel ist die Einführung des Euro zum 1.1.11. Auch Lettland und Litauen möchten Mitglied des Euroraums werden. Angestrebt ist ein Beitritt im Jahr 2014. Bis dahin stehen weitere Budgetkürzungen an.

Trotzdem wird regierungsseitig zumindest der Versuch unternommen, mit den knappen Finanzressourcen den Unternehmen konkrete Investitionsanreize anzubieten. In diesem Zusammenhang haben seit Ende März 2009 in allen drei Staaten gleichermaßen Programme zur Erteilung staatlicher Garantien begonnen zu greifen, die vornehmlich exportorientierten Produzenten zu Gute kommen sollen.

Bei näherer Betrachtung wird zudem in allen drei Staaten gleichermaßen klar, dass trotz der für die mittlere Perspektive geltenden schlechten Aussichten für den Binnenkonsum die vergleichsweise überschaubar ausfallenden Märkte des Baltikums auch in Krisenzeiten keinesfalls

aus der Strategie deutscher Unternehmen, die vor Ort einen sehr guten Ruf genießen, gestrichen werden sollten. Dabei spielen zwei Aspekte eine Rolle.

Zum einen konnten die exportorientierten baltischen Unternehmen ihre Ausfuhren in den vergangenen Monaten wieder steigern. Aufgrund der massiv eingebrochenen Binnennachfrage sind viele Hersteller gezwungen, neue Absatzmöglichkeiten im Ausland zu erschließen. Dabei profitieren sie von der Aufhellung der globalen Konjunktur sowie von den Konjunkturprogrammen anderer Länder. Hinzu kommt eine gestiegene Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen aus den baltischen Staaten. Nach Lohnsteigerungen um nominal bis zu 30% in den vergangenen Jahren sind die Verdienste 2009 in allen drei Staaten gesunken. Zusammen mit einem fallenden Preisniveau ist diese sogenannte interne Abwertung die einzige Möglichkeit der baltischen Staaten, ihre Wettbewerbsfähigkeit ohne faktische Abwertung der Währungen wiederzuerlangen. Zumindest mittelfristig kann deshalb wieder mit zunehmenden Investitionen in neue Maschinen und Anlagen sowie in die Optimierung der Produktionsprozesse gerechnet werden.

Zum anderen stehen den baltischen Staaten in der Periode 2007 bis 2013 umfangreiche EU-Fördermittel zur Verfügung. Geschäftsmöglichkeiten bietet insbesondere der Infrastrukturbereich. Die Mittel hierfür kommen aus dem Kohäsionsfonds und dem Fonds für regionale Entwicklung. Estland kann für die gezielte Weiterentwicklung seiner Infrastruktur bis 2013 mit rund 2,2 Mrd. Euro, Lettland mit etwa 2,8 Mrd. Euro und Litauen mit gut 4,1 Mrd. Euro rechnen.

Einen Schwerpunkt dieser Programme bilden die Verkehrswege. So steht zum Beispiel im Straßenbau der weitere Ausbau der Via Baltica ganz weit oben auf der Tagesordnung, im Schienenverkehr soll das Rail-Baltica-Projekt angeschoben werden. Die Fäden zur Ausschreibung entsprechender Vorhaben laufen in den für das Transportwesen zuständigen Ministerien zusammen (EE - [www.mkm.ee](http://www.mkm.ee), LV - [www.sam.gov.lv](http://www.sam.gov.lv), LT - [www.transp.lt](http://www.transp.lt)) beziehungsweise werden zum Beispiel beim Straßenbau in der praktischen Umsetzung von speziellen Direktionen betreut (EE - [www.mnt.ee](http://www.mnt.ee), LV - [www.lvceli.lv](http://www.lvceli.lv), LT - [www.tid.lt](http://www.tid.lt)).

Erhebliche Finanzmittel werden in den baltischen Staaten außerdem auch zur Entwicklung der Infrastruktur des Bildungs- und des Gesundheitssektors bereitgestellt, wobei die Gelder vor allem für die bauliche Modernisierung von Schul- und Universitätsgebäuden sowie von Kranken- und Ärztehäusern gedacht sind. Als Anlaufstellen dienen die Bildungs- und Gesundheits-/Sozialministerien (EE - [www.hm.ee](http://www.hm.ee), [www.sm.ee](http://www.sm.ee), LV - [www.izm.gov.lv](http://www.izm.gov.lv), [www.vm.gov.lv](http://www.vm.gov.lv), LT - [www.smm.lt](http://www.smm.lt), [www.sam.lt](http://www.sam.lt)) beziehungsweise von diesen mit der Projektabwicklung beauftragte Institutionen (EE - [www.innove.ee](http://www.innove.ee), LV - [www.viaa.gov.lv](http://www.viaa.gov.lv), [www.cfla.gov.lv](http://www.cfla.gov.lv), LT - [www.cpva.lt](http://www.cpva.lt)).

Lieferchancen dürften sich zudem für Anbieter im Bereich Umwelttechnologie ergeben. Der Umweltsektor zählt mit zu den größten Empfängern der für das Baltikum bestimmten Zuwendungen aus EU-Töpfen. Hauptzielrichtungen der entsprechenden Programme sind die Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser, eine umweltschonende Aufbereitung der in der Industrie und den Haushalten anfallenden Abwässer sowie die zentralisierte Erfassung von Abfällen und deren Aufbereitung. So werden zum Beispiel in Litauen zwei größere Müllverbrennungsanlagen geplant. Die Koordination aller umweltrelevanten Vorhaben liegt je-

weils in den Händen der Umweltministerien (EE - [www.envir.ee](http://www.envir.ee), LV - [vidm.gov.lv](http://vidm.gov.lv), LT - [www.am.lt](http://www.am.lt)) beziehungsweise den projektbetreuenden Agenturen (EE - [www.kik.ee](http://www.kik.ee), LV - [cfla.gov.lv](http://cfla.gov.lv), LT - [www.apva.lt](http://www.apva.lt)).

Speziell für deutsche Unternehmen interessant dürfte im Rahmen der EU-Förderung die Erhöhung der Energieeffizienz von Gebäuden in Estland, Lettland und Litauen sein. Besonderer Bedarf besteht vor allem bei den in größeren Städten zahlreich vorhandenen Plattenbauten aus Sowjetzeiten. Ansprechpartner sind die Wirtschaftsministerien (EE - [www.mkm.ee](http://www.mkm.ee), LV - [www.em.gov.lv](http://www.em.gov.lv), LT - [www.ukmin.lt](http://www.ukmin.lt)) beziehungsweise die Wirtschaftsförderagenturen (EE - [www.eas.ee](http://www.eas.ee), LV - [www.liaa.gov.lv](http://www.liaa.gov.lv), LT - [www.lvpa.lt](http://www.lvpa.lt)).

Darüber hinaus bieten sich auch im Bereich Energieversorgung Ansatzpunkte für ein erfolgreiches Engagement. So steht in Estland die Erweiterung der bereits bestehenden Strombrücke nach Finnland durch ein zusätzliches 650 MW starkes Unterseekabel an, wofür die EU ebenfalls Gelder zur Verfügung stellt. Außerdem sucht das Land aktiv nach einer Alternative zu seinen mit Ölschiefer befeuerten Großkraftwerken. Aktuell im Gespräch befinden sich unter anderem eine äußerst kostspielige Umrüstung der bestehenden Anlagen, der Bau eines eigenen Kernkraftwerks und eine deutliche Ausweitung der Nutzung alternativer Energiequellen (zum Beispiel Wind, Biomasse). Federführend bei den meisten Energievorhaben Estlands ist der staatliche Versorger Eesti Energia ([www.energia.ee](http://www.energia.ee)).

Die Erhöhung der Versorgungssicherheit in energetischer Hinsicht steht auch in Lettland ganz weit oben auf der Agenda. So soll bis 2013 ein weiterer Block des mit Gas befeuerten Kraftwerks TEC-2 in Riga modernisiert werden. Die Kosten hierfür werden auf 360 Mio. Euro veranschlagt. Geplant ist außerdem der Bau eines entweder mit Importkohle und Biomasse oder mit Gas befeuerten 400 MW starken Kraftwerks in Liepaja. Anfang 2010 hat die EU-Kommission die staatlichen Hilfen für das Projekt genehmigt.

In Litauen wurde der Atommeiler von Ignalina Ende 2009 endgültig stillgelegt. Dadurch wurde das Land über Nacht vom Stromexporteur zum -importeur. Geplant ist der Neubau eines Kernkraftwerks in Visaginas, das jedoch nicht vor 2018 ans Netz gehen dürfte. Um die Versorgungssicherheit und den Wettbewerb auf dem Strommarkt zu erhöhen, sind die Verlegung eines unterirdischen Stromkabels nach Schweden und der Bau einer Überlandleitung nach Polen geplant. Mehr Informationen hierzu finden sich auf den Internetseiten des Energieministeriums ([www.enmin.lt](http://www.enmin.lt)) sowie unter [www.vae.lt](http://www.vae.lt) (Atomkraftwerk Visaginas).

**Ihr Ansprechpartner bei Germany Trade & Invest:**

Jan Triebel

T. +49(0)221 2057-299

F. +49(0)221 2057-212

E-Mail: Jan.Triebel@gtai.de

---

*Germany Trade & Invest* ist die Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft berät ausländische Unternehmen, die ihre Geschäftstätigkeit auf den deutschen Markt ausdehnen wollen. Sie unterstützt deutsche Unternehmen, die ausländische Märkte erschließen wollen, mit Außenwirtschaftsinformationen.

**Germany Trade and Invest**

Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Agrippastraße 87-93  
50676 Köln  
Germany

T. +49 (0)221 2057-0  
F. +49 (0)221 2057-212  
E-Mail: [info@gtai.de](mailto:info@gtai.de)  
Internet: [www.gtai.de](http://www.gtai.de)

